



Meine Ziele als unabhängiger Oberbürgermeister in Darmstadt

Allen Bürgerinnen und Bürgern in Darmstadt sollten folgende Angebote zur Verfügung stehen:

DIGITALISIERUNG

Die Digitalisierung muss schneller voranschreiten. Insbesondere ist der Ausbau eines flächendeckenden Glasfasernetzes in Darmstadt essenziell, sodass alle Stadtteile eine stabile und schnelle Internetverbindung haben.

Mit mir als Oberbürgermeister wird es bis 2025 schnelles Internet mit 1 GBit/s geben – und nicht nur eine Vision bleiben.

Somit ist auch die schulische Versorgung in Zukunft sichergestellt, insbesondere im Bezug auf Homeschooling und Homeoffice.

In unserer Stadtverwaltung können zahlreiche Bereiche sowie Mitarbeitende adäquat im Homeoffice arbeiten, da die Vernetzung und Kommunikation das A und O sind.

Gleiches gilt für Unternehmen, um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken.

DIGITALISIERUNG AN UNSEREN SCHULEN

Es sollten vermehrt mobile Endgeräte für alle Schülerinnen und Schüler bereitgestellt werden sowie die Digitalisierung von Büchern, Audiodateien und Filmmaterial erfolgen. Als Vater einer zwölfjährigen Tochter ist es für mich nach wie vor verwunderlich, dass in die Kinder im Jahr 2022 immer noch schwere Ranzen bis 20 kg in die Schule schleppen. Das ist in der heutigen Zeit nicht mehr akzeptabel. Folgerichtig muss die Digitalisierung in Darmstadts Schulen schnellstens umgesetzt werden. Ein Anfang wäre, dass alle Schulbücher digital (mit den entsprechenden Audio-/Videodateien) nutzbar sind – sowohl in der Schule als auch zu Hause.

Damit werden langfristig mehrere positive Aspekte geschaffen:

- 1.) Der Ranzen wird automatisch leichter. Dies wiederum schützt die Kinder vor Haltungsschäden und beugt gesundheitlichen Einschränkungen sowie Problemen vor.
- 2.) Umweltschutz sollte bereits in der Schule beginnen. Ohne Bücher werden wertvolle Ressourcen eingespart (wie Holz, Energie, Recycling).
- 3.) Der Zugriff auf digitale Inhalte der Schulen wird überall möglich – auch schul- und curriculumübergreifend.

VERKEHR – ÖPNV - Das 365-Euro-Ticket

Mir sind mehr Ring- und Umgehungsstraßenprojekte wichtig, um die Stadt zu entlasten. Auch wird der Ausbau des ÖPNV (Richtung Odenwald - Weiterstadt - Groß-Gerau) in Betracht bezogen. Es sollte ein optimales Konzept für bessere Bus- und Bahnanbindungen im ÖPNV herausgearbeitet werden.

Ebenso müssen die Verbindungen in Darmstadt (besonders die nördlichen Stadtteile) besser getaktet und entsprechend die Verbindung sinnvoll umgesetzt werden.

Von Vorteil ist, wenn die Straßenbahnen künftig auf die Busse warten und umgekehrt. Es wird keine Bürgerin und kein Bürger in die Bahn oder den Bus steigen, wenn man doppelt so lange benötigt als mit dem Auto. Mit mir als Oberbürgermeister wird eine Verkehrswende in Darmstadt geschaffen.

Das 365-Euro-Ticket soll in Darmstadt keine Vision bleiben, sondern langfristig Bestand in Darmstadt haben.

UMGEHUNGSSTRASSE B26 – TUNNEL UNTER DEM OBERFELD

Wie bereits 2017 aus meinem Wahlkampf bekannt, bin ich nach wie vor der Überzeugung, dass das Projekt der Umgehungsstraße B26 die Stadt entlasten wird.

Dies muss in den nächsten Jahren in Angriff genommen werden, sodass der Verkehr aus der Stadt kommt. Hierzu ist auch die Zusammenarbeit der Regionen erforderlich, da wir diese Projekte von der Planung bis zur Umsetzung nur **gemeinsam** durchführen können.

In Planung ist die Anbindung per Tunnel bis Kranichstein – westliche Verkehrsströme über den Martin-Luther-King-Ring und Richtung Norden östlich der GSI vorbei mit Anbindung an die A661.

Darmstadt muss bezahlbar bleiben – für alle Bürgerinnen und Bürger!

BEZAHLBARER WOHNRAUM IN DARMSTADT

Es ist bei einigen Objekten zu überdenken, ob Abriss und Neubau sinnvoll wären, um Gewerbeflächen umzustrukturieren.

Ein Umdenken im Wohnungsbau ist – wie bereits 2017 im Wahlkampf erwähnt – gefordert! Hochhäuser mit weniger Flächenfraß sind zukunftsweisend. Somit ist auch eine ausreichende Begrünung um die Gebäude (ggf. auch an oder auf den Gebäuden) möglich.

Ebenso sind – im Zeitalter der Energiewende – Solaranlagen auf öffentlichen Gebäuden wünschenswert.

Ferner sollte der Grundsatz vom Bauverein überdacht werden.

Die Mieten sollten eine bezahlbare Grenze haben, um die Geringverdiener zu unterstützen sowie zu entlasten, so wie es eigentlich gedacht war.

Ein Umdenken im Wohnungsbau ist – wie bereits 2017 im Wahlkampf erwähnt – gefordert! Hochhäuser mit weniger Flächenfraß sind zukunftsweisend. Somit ist auch eine ausreichende Begrünung um die Gebäude (ggf. auch an oder auf den Gebäuden) möglich.

DARMSTADTS FERNWÄRME

Die Fernwärme in Darmstadt ist extrem teuer – an dieser Stelle werde ich die Kosten senken und den Ausbau für die Zukunft neu ausrichten.

Fernwärme ist eigentlich ein Abfallprodukt aus Verbrennungsprozessen, das weitaus günstiger sein muss als Gas, Öl und Strom.

Der Mix aus Fernwärme, Solar-, Windkraft und Erdwärme muss die Zukunft unserer Stadt werden. Sowohl Gas als auch Öl dürfen in Zukunft nicht der Bestand sein.

Die Energiewende in Darmstadt muss klar strukturiert werden – und hierzu zählt auch der Ausbau von Fernwärme.

OBERFLÄCHENWASSERSAMMLUNG

Eine Förderung zum Einbau von Zisternen und Versickerungstunneln ist wegweisend. Ferner ist die generelle Einbindung bei Neubauvorhaben in die Baugenehmigung zielführend. Ebenso ist es elementar, dass in Darmstadt das Oberflächen- und Regenwasser sinnvoll genutzt wird.

Hierfür benötigen wir unterirdische Regenwassersammler, die das Regenwasser von Gebäuden und von Wegen, Plätzen und Straßen auffangen. Diese Speicher würden unter anderem das Wasser graduell in endgradige Bachläufe abgeben und vor allem für die Bewässerung der städtischen Grünanlagen genutzt sowie der Landwirtschaft zur Verfügung gestellt werden.

Bei der Sanierung sowie beim Um- und Neubau der Straßen sind entsprechende Maßnahmen mit umzusetzen, die eine automatische Bewässerung von Bäumen und Grünanlagen sicherstellen. Jeder Baum und jede Grünanlage sind ein Teil der grünen Lunge unserer Stadt. Trockene Bäume und Grünanlagen können keine Photosynthese mehr umsetzen, das heißt, es wird kein CO₂ mehr umgewandelt. Zudem sind Bäume, die mit Wasser unterversorgt sind, der Kettensäge geweiht.

Wir sollten alles unternehmen, um den Grundwasserspiegel langfristig anzuheben, damit die Stadt im Wald auch für die Zukunft noch einen Wald hat (insbesondere der Westwald).

Es ist traurig zu sehen, wie z. B. der Herrngarten aussieht – von den Wäldern ganz zu schweigen. Die Stadtbäume sind ge- und beschädigt, was die Stadt langfristig viel Geld kostet. Es müssen zukunftsweisende Projekte für die Natur sowie Umwelt geplant und umgesetzt werden. Das ist zwar zunächst mit Kosten verbunden, wird sich jedoch langfristig positiv auf das Stadtklima auswirken und die Lebensqualität der Stadt um ein Vielfaches verbessern.

Eine Förderung zum Einbau von Zisternen und Versickerungstunneln ist wegweisend. Ferner ist die generelle Einbindung bei Neubauvorhaben in die Baugenehmigung zielführend. Ebenso ist es elementar, dass in Darmstadt das Oberflächen- und Regenwasser sinnvoll genutzt wird.

STADTKLIMA

Das 2022 veröffentlichte Klimagutachten spiegelt genau meine Aussagen aus dem Wahlkampf 2017 wider. Die extreme Nachverdichtung und Flächenversiegelung sind tödlich für das Stadtklima. Hieraus resultiert auch, dass die Frischluftschneisen immer mehr verschwinden.

Hierfür hat Darmstadt 2021 das PRÄDIKAT **Heißeste Stadt Hessens** unter einem GRÜNEN Oberbürgermeister kassiert.

Wachstum: ja, *aber* mit Sachverstand und zukunftsweisend, sodass die Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger langfristig Bestand hat und nicht darin endet, dass unter anderem die Radwege aufgrund einer überhitzten Stadt im Sommer ungenutzt bleiben.

Folgerichtig lautet die Devise: **Entsiegeln statt Versiegeln!**

Es gibt einige Möglichkeiten, wie man dies langfristig umsetzen kann: zum Beispiel bei Bürgersteigen und Parkplätzen. Auch die Bürgerinnen und Bürger sollen motiviert werden, hier mitzuwirken.

Ebenfalls kann der Sanierungsstau bei den Straßen und Gebäuden in Darmstadt für die Umsetzung entsprechender Systeme im Zuge der Baumaßnahme genutzt werden, wie zum Entsiegeln, Einbau unterirdischer Regenwasserspeicher und automatische Bewässerungssysteme

ÄNDERUNG DER STELLPLATZVERORDNUNG (bei Neubauten)

Autofreie Quartiere wird es niemals zu 100 % geben, und die Parkplatzsituation in Darmstadt wird zunehmend komplizierter.

Wir sollten besonders diejenigen Bürgerinnen und Bürger ermutigen, die eine Hofeinfahrt bzw. einen Stellplatz oder eine Garage haben, diese auch zu nutzen. Hier kann die Parkraumbewirtschaftung greifen, und zwar so ausgelegt, dass diejenigen, die einen Stellplatz haben und trotzdem auf der Straße parken, erheblich mehr zahlen.

Dadurch werden Parkplätze für die Anwohnerinnen und Anwohner weggenommen, die keinen Stellplatz haben, was wiederum einer über Jahre nicht angepassten Stellplatzverordnung geschuldet ist bzw. dass man sich davon freikaufen kann. Hier ist zügig Handlungsbedarf geboten.

RADWEGEGESTALTUNG

Zukünftig müssen die Radwege verkehrsfreundlicher gestaltet werden, da der PKW-/LKW-Verkehr in Darmstadt bisher sinnlos aufgestaut wird. Die Verkehrswende muss in Darmstadt ankommen. Hierzu bedarf es einer vernünftigen, auf die Zukunft ausgelegten Verkehrsstruktur sowie der Erhaltung der vorhandenen Radwege (im Sinne der Pflege und Instandhaltung). Die Staus in Darmstadt sorgen für eine höhere Umweltbelastung, die es zu verhindern gilt.

Dies **belastet unnötig** das Stadtklima und **die Gesundheit** der Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt!

TEMPO 30/SCHRITGESCHWINDIGKEITZONEN

In den letzten Jahren wurden viele Straßen in Darmstadt mit **Tempo 30** ausgewiesen. Da dies nur unter den Aspekt des Lärmschutzes fällt, greift hier allerdings nicht der Umweltschutz, denn wie das Beispiel Kasinostraße zeigt, ist dieser von **7 Uhr bis 22 Uhr** absolut fehl am Platz. Das gilt es, wieder zu ändern – auch in anderen Straßen, die wir aktuell für den Durchgangsverkehr so lange befahren, bis Alternativen gefunden bzw. gebaut werden.

In Schul- und Kindergartenbereichen fehlen die **Schrittgeschwindigkeitszonen**, die sich bei vielen Straßen herstellen lassen.

Dies wird sich mit mir als Darmstadts zukünftigem Oberbürgermeister ändern!

Die Kinder müssen sicher zur Schule laufen können und kein Kind soll mit dem Auto bis fast ins Klassenzimmer gefahren werden.

Das funktionierte früher schließlich auch und sollte heute ebenso erfolgreich realisiert werden.

BEHINDERTENPARKPLÄTZE

Besonders wichtig ist es mir, dass es in Darmstadt vor allem mehr

Behindertenparkplätze gibt! Gerade vor Arztpraxen und Einrichtungen, die Behinderte aufsuchen müssen.

BÜRGERINFORMATIONEN UND DIE DAMIT VERBUNDENE TRANSPARENZ DER STADT

Ich begrüße jegliche Formen der Unterstützung von allen Bürgerinnen und Bürgern von Darmstadt: Sie sollen bei Projekten von Beginn an offen mit eingebunden werden. Das heißt, dass eine Idee oder ein Konzept öffentlich mitgeteilt wird und sich die Bürgerinnen und Bürger entsprechend hierzu melden bzw. beteiligen können.

Gleiches gilt für Anregungen sowie Änderungen im Stadtgebiet.

STADTTEILBÜROS

Darüber hinaus sollen Stadtteilbüros wieder eröffnet werden, um die Bezirksämter in der Stadt zu entlasten (zum Beispiel bei Entgegennahme von Anträgen, Personal- oder Reisepässen).

Ansässige Mitarbeitende für Grünflächen und kleinere Reparaturarbeiten (wie einst in Wixhausen) könnten in den jeweiligen Stadtteilen wieder eingesetzt werden. Ebenso würden die Büros in der Innenstadt damit entlastet werden, und vor allem würde hiermit der CO₂- Abdruck verringert werden.

UMSTRUKTURIERUNG DER VERWALTUNG

Die Umstrukturierung der Stadtverwaltung in Darmstadt für bessere Abläufe, die Entlastung der Mitarbeitenden und langfristig eine Erhöhung der Lohnstruktur bei den Mitarbeitergehältern sind wünschenswert.

Insbesondere muss der Zustand der Zulassungsstelle, der Ausländerbehörde sowie im sozialen Bereich reguliert und verbessert bzw. optimiert werden.

Viele Ausfälle in der Stadtverwaltung sind unter anderem auf die Überlastung der Mitarbeitenden zurückzuführen. Hieran hat sich in den letzten Jahren leider nichts geändert.

Ebenso ist zu überlegen, ob alle städtischen Unternehmen zukünftig nicht als eigenständiges Unternehmen arbeiten, sondern alles in eine Gesellschaft zusammengelegt wird.

Wir würden hier eine Menge Kosten langfristig sparen, die unter anderem zur Sanierung und/oder zum Bau von Kindergärten und Schulen Verwendung finden.

SICHERHEIT IN DARMSTADT

Darmstadt ist bunt und vielseitig – so soll es auch bleiben in der Zukunft! Hier gibt es keinen Platz für Hass, Gewalt, Diskriminierung und Rechtsextremismus.

Um die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger in einer wachsenden Stadt zu gewährleisten, knüpfe ich nochmals an mein Vorhaben von 2017 an: Ich fordere mehr Kommunalpolizei für den Schutz der Darmstädter Bürgerinnen und Bürger um die Sicherheit und Ordnung in der Stadt zu gewährleisten.

Um dies zu finanzieren, würde ich die Präventionsverordnung mit dem Fokus überarbeiten, dass unsere Stadt und Stadtteile langfristig sauber bleiben. Auch sollte der Einsatz von Drohnen langfristig Bestand in unserer Stadt haben, die somit auch den öffentlichen Raum besser überwachen können.

E-SCOOTER

Mittlerweile gibt es zahlreiche Elektro-Scooter in Darmstadt, die überall abgestellt werden können. Hierdurch sind entsprechend die Gehwege oftmals so zugestellt, dass weder ein Kinderwagen, ein Rollstuhl noch Personen mit Rollator daran vorbei kommen. Sie müssen zwangsläufig auf die Straße ausweichen.

Hier bedarf es einer Regelung, wo die E-Scooter im Stadtgebiet abgestellt werden dürfen. Der Gesetzgeber hat hierfür auch ein klares Zeichen gesetzt. Zudem können durch diese Flächen Einnahmen für die Stadt generiert werden, da es sich um eine Sondernutzung handelt.

EINZELHANDEL/HANDWERK

Wir müssen unseren Einzelhandel in Darmstadt stärken sowie die wenigen Handwerksbetriebe mehr unterstützen, da sie auch ein Teil der Zukunft unserer Stadt sind.

Es sollte aktiv mehr mit der IHK und der Handwerkskammer zusammengearbeitet werden, die eventuell in den Schulen mehr Möglichkeiten eingeräumt bekommen, um den Nachwuchs bei der Berufswahl zu unterstützen, da wir bereits einen massiven Fachkräftemangel beobachten.

DARMSTADTS VEREINE

Die Vereine müssen wir als Stadt mehr unterstützen – sowohl finanziell als auch aktiv. Ein Verein lebt von seinen Mitgliedern. Wenn Sportanlagen und das Angebot nicht mehr attraktiv sind, verringert sich die Zahl der Teilnehmer – und damit steht ein Verein früher oder später vor dem Aus.

Dieses Szenario muss verhindert werden, da die Vereine ein eminenter sozialer Aspekt unserer Gesellschaft sind.

Viele Darmstädter Vereine weisen ebenfalls einen massiven Sanierungsstau auf. Bis Entscheidungen in unserer Stadt getroffen werden, vergeht eine lange Zeit, bis die Maßnahmen letztendlich zur Ausführung kommen, was jedoch dann zu einer Kostenerhöhung führt.

Dieser Sanierungsstau sollte für die Zukunft zeitnah behoben werden, damit zum einen die Kosten nicht weiter ansteigen und zum anderen die Vereine für die Bürgerinnen und Bürger attraktiv bleiben.

Mein Ziel ist es, dass wir die sozialen Kontakte auch außerhalb der sozialen Medien pflegen sowie fördern, besonders unter den Kindern, was für viele Eltern auch eine Entlastung mit sich bringen kann.

GEMEINSAM REGIEREN IN DARMSTADT!

Wichtig ist für mich die Zusammenarbeit von Fraktion und Opposition. Wie die letzten Jahre zeigten, wurden in Darmstadt immer nur Entscheidungen getroffen, die auf die Fraktion zurückzuführen waren. Was die Opposition eingebracht hat, wurde meist abgelehnt.

Es müssen alle Eingaben, Konzepte, Ideen sowie Anträge ausführlich und sachlich diskutiert werden, so bringen wir Darmstadt zukunftsweisend voran.

Es wurden jahrelang Fehlentscheidungen getroffen, die unsere Stadt sehr viel Geld gekostet haben.

Unsere Stadtfinanzen sind aktuell angespannt. Die Verkehrswende sowie der Klimawandel belasten die Stadtkasse extrem. Die COVID-19-Pandemie und der Krieg in der Ukraine verschärfen aktuell die Lage.

Daher muss alles, was wir heute umsetzen, auf die Zukunft ausgerichtet sein – um langfristig Kosten einzudämmen.

Das betrifft auch unser Stadtgrün, das unter dem Klimawandel leidet und dadurch hohe Kosten bei der Pflege/Instandhaltung verursacht. Ersatzpflanzungen/Wässern von Bäumen, die gerade aufgrund der Trockenheit (infolge des Wassermangels) in den Sommermonaten eingehen.

Dies muss sich ändern, und als Darmstadts Oberbürgermeister kann ich hierauf Einfluss nehmen, denn für mich, als freier Kandidat, muss ich keine Interessen einer Partei vertreten. „Zusammen und Gemeinsam“ ist die Zukunft der Darmstädter Politik

Ihr Oberbürgermeister für Darmstadt

im Einklang mit der Natur, Umwelt und dem Wohlbefinden der Bürgerschaft



Für einen zukunftssicheren Neustart am 19.März 2023
Thorsten Przygoda

Kontakt

Telefon 06150 961 96 12
WhatsApp 06150 961 96 12
E-Mail thorsten@thorsten-przygoda.de

Anschrift

Bert-Brecht-Straße 57
DE 64291 Darmstadt

www.thorsten-przygoda.de

